



Abb. 3: *Sympetrum depressiusculum* Männchen mit halbkreisförmigen Fehlstellen in den distalen Flügelbereichen. Nach SCHMIDT (2006)
Foto: Prof. Dr. Eberhard Schmidt, Dülmen



Abb. 4: *Aeshna mixta* Männchen mit großer ebenfalls halbkreisförmiger Fehlstelle im rechten Vorderflügel
Foto: R. Ludwig, Schwerin



Abb. 5: Abgeflogenes Exemplar von *Anax imperator*, fotografiert am 7.8.2007 am Kraaker Waldsee mit den typischen „Ausfransungen“ der hinteren distalen (Apikalen) Flügelbereiche

Aus der Flügelpräparatesammlung des Erstautors (W.Z.) konnten eine Reihe abgeflogener Flügel untersucht werden. Die Zerstörungen sahen völlig anders aus (Abb. 5). Die Flügel waren vom Hinterrand aus „zerfranst“, jedoch nicht in der hier beschriebenen Form halbkreisförmiger Fehlstellen

(Ausbisse). Der ursprüngliche Gedanke, dass sich die halbkreisförmigen Ausbisse/Fehlstellen der Flügel beim Fliegen in der Vegetation entsprechend abnutzen, weil evtl. die Flügeladerung dieser Bereiche die Bruchlinie vorgibt, musste fallen gelassen werden, da diese Ausbisse an verschiedenen Stellen der Flügel und somit des Geäders auftreten. Da auch die Größe der Ausbisse mit der Größe des drehbaren Kopfes übereinstimmt, scheint dies die Erklärung als Ausbiss zu stützen.

Literatur

SCHMIDT, E. G. (2006): Schlüsselfaktoren der Habitatpräferenz bei der südkontinentalen Heidelibelle *Sympetrum depressiusculum* (Selys, 1841) im atlantischen NW-Deutschland und ihre Anwendung für Naturschutz-Maßnahmen.- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, 9, 1: 24-298 Abb., Schwerin.

Anschriften der Verfasser: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz; Rolf Ludwig, Obotritenring 203, 19053 Schwerin.

Roland Türk, Schloss Tessenow - ein neues Mitglied im Entomologischen Verein Mecklenburg

Roland Türk wurde am 29. Dezember 1953 in Chemnitz geboren. Bereits mit sechs Jahren interessierte er sich für die Naturkunde und besuchte häufig das Naturkundemuseum Karl-Marx-Stadt (Chemnitz). Später wurde er dort ehrenamtlicher Mitarbeiter (bis 1974). An der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt studierte er Informationstechnik und schloss sein Studium mit dem Diplom (Dipl. Ing.) ab.



Abb. 1: V.l.n.r.: Tuthmosis, Simone, Roland, Ramses Türk und Sigrid Zessin mit Schäferhündin Quinny in Tessenow, Landkreis Parchim

Türk ist Mitglied der Zentralen Arbeitsgemeinschaft (ZAG) „Wirbellose im Terrarium“ und züchtet seit vielen Jahren erfolgreich bis zu 16 verschiedene Phasmiden-Arten (Gespinstheuschrecken).

Seit 1999 ist er mit Simone, geb. Schmidt aus Tessenow verheiratet, mit der er zwei Söhne, Tuthmosis (5 Jahre) und Ramses (7 Jahre) hat (Abb. 1). Eine kleine Geschichte am Rande sei hier eingefügt. Als Familie Türk ihren zweiten Sohn

Tuthmosis nannte, gab es Schwierigkeiten mit den Behörden (bei Ramses nicht), die meinten, dieser Name eines ägyptischen Pharaos sei als Vorname nicht möglich, weil er nicht mehr gebräuchlich sei. Daraufhin erbrachten sie aus Ägypten eine amtliche Bestätigung, dass dieser Name bis heute noch in Ägypten gebräuchlich ist. Die ägyptischen Behörden gratulierten Familie Türk außerdem dazu, dass sie ihre Söhne Tuthmosis und Ramses genannt hätten. Herr Türk kaufte das Schloss Tessenow und gemeinsam richteten sie dort ein Schiffsmuseum ein. Seine umfangreiche Bibliothek umfasst insbesondere Literatur zur Ägyptischen Geschichte, Kunst und Archäologie sowie zur Geschichte der Schifffahrt und zur Entomologie. Viele interessante Exponate, Schiffsmodelle und vieles mehr, können in diesem rein privat betriebenen Museum besichtigt werden (Abb. 2).



Abb. 2: Eines der zahlreichen Schiffsmodelle im Schiffsmuseum Tessenow

Daneben gehört sein ganzes Interesse der Entomologie. Insbesondere seine elektronische Bibliothek, bevorzugt die Ordnungen Odonata (Libellen) und Phasmida (Gespenstheuschrecken), aber auch andere Ordnungen der Insekten, sind in dieser Fülle auch von entomologischen Instituten, Museen und Universitäten nicht erreicht.



Abb. 3: Roland Türk mit seiner elektronischen Bibliothek, GdO-Tagung Dresden, 10.3.2007

So hat er, um ein Beispiel zu nennen, bis Juli 2007 etwa 4000 odonatologische Artikel digital in hoher Auflösung eingescannt, darunter komplett diverse Zeitschriftenreihen, u.a. „Argia“, „Exuvia“, „Libellula“, „Odonatologica“, „Opuscula“, und

auch unsere Vereinszeitschrift „Virgo“. Darüber hinaus hat er die „Entomologische Zeitschrift“, die „Deutsche Entomologische Zeitschrift“ und die österreichische „Entomofauna“ komplett eingescannt, insgesamt bis heute ca. 14.000 entomologische PDF-Dateien.

Auf der Dresdener GdO-Tagung (Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen) hat er sein Konzept und Beispiele seiner elektronischen Libellenbibliothek vorgestellt (Abb. 3).

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz

Erneute Beobachtung der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*, BRULLÉ 1832) in Nordwest-Mecklenburg

Am 08. August 2007 konnte die Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) im zweiten Jahr in Folge in Schönberg (23923; Kreis Nordwest-Mecklenburg) an der Karpfenteichanlage (Abb. 1) gesichtet und auch fotografiert werden.

Im Gegensatz zur Feststellung an diesem Gewässer im vergangenen Sommer (FRANK, 2006), wurde in diesem Jahr auch die Paarung (siehe Abb. 3) und die Eiablage beobachtet.

Der Fundort ist bis auf wenige Meter identisch mit dem vom vergangenen Jahr. Er wird am besten durch die Weggabelung der drei Teiche, die an dieser Stelle aufeinander treffen, beschrieben.

Die erneute Beobachtung von *C. erythraea* im Folgejahr nach der ersten Sichtung, sowie die beobachtete Paarung und Eiablage lassen die Annahme zu, dass es sich hier um Individuen einer erfolgreichen Reproduktion handelt.



Abb. 1: Gewässer in das die Eiablage erfolgte; Schönberg, Mecklenburg

Der Umstand, dass bei der ersten Beobachtung von *C. erythraea* im vergangenen Jahr an diesem Gewässer nicht nur ein Einzeltiernachweis erfolgte (doch relativ hohe Männchendichte), sprechen dafür, dass hier evtl. schon im Jahr zuvor Paarung und Eiablage statt fanden und damit eine Reproduktion der Feuerlibelle.

Weitere Libellenarten, die an diesem Tag an der Karpfenteichanlage festgestellt werden konnten waren:

- Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*),